

„Vermeiden – trennen – verwerten“

UMWELT: Gemeinde Auer für ihre vorbildliche Abfallentsorgung von der Umweltorganisation Legambiente ausgezeichnet

VON WOLFGANG JOCHBERGER

AUER. Die Umweltorganisation Legambiente hat jene Gemeinden Italiens ausgezeichnet, welche den höchsten Anteil an getrennt gesammelten Abfällen beziehungsweise Wertstoffen aufweisen. Dazu zählt auch die Gemeinde Auer. Bürgermeister Roland Pichler und Gemeindefereferent Luigi Tava nahmen die Auszeichnung in Rom entgegen.

Neben der Gesamtmenge werden auch der Sammeldienst und das Angebot für die Abgabe an trennbaren Materialien bei der Preisvergabe berücksichtigt. Unter den knapp eintausend auf gesamtstaatlicher Ebene ausgezeichneten Gemeinden unter 10.000 Einwohnern war auch Auer mit dabei und bekam die Auszeichnung.

In der Unterlandler Marktgemeinde sind es 73,15 Prozent des Mülls, welcher getrennt gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt wird.

Luigi Tava, der zuständige Gemeindefereferent für Müllsammmlung, betonte, dass in den letzten Jahren die Sammlung der wieder verwertbaren Abfallarten von 18 auf 35 ausgebaut wurde. „Der hohe Prozentsatz konnte Dank des Einsatzes sei-



Im Bild Bürgermeister Roland Pichler (links) und Gemeindefereferent Luigi Tava (rechts) mit der Auszeichnung.

„Seit Jahren werden die Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert, bei der Abfallentsorgung nach dem Motto ‚vermeiden – trennen – wiederverwerten‘ vorzugehen.

Müllvermeidung ist die beste Basis einer guten Abfallwirtschaft und schont Ressourcen und Umwelt. Aber Müll lässt sich nicht ganz vermeiden, deshalb sind Mülltrennung und Wiederverwertung weitere wichtige Säulen.“

Bürgermeister Roland Pichler

tens der Bevölkerung erreicht werden“, sagt Tava. Kürzlich kamen zum Beispiel Tetrapack, Styropor, verschiedene Plastikmaterialien oder der Grünschnitt neu hinzu.

Laut Pichler sei die Auszeichnung Ansporn, in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung die Restmüllmenge weiter zu reduzieren. Mittelfristig gelte es auch den Wertstoffhof zu vergrößern, da an bestimmten Sammeltagen großes Gedränge bei der Abgabe der Materialien vorherrscht, so Pichler.

© Alle Rechte vorbehalten